

Erfahrungsbericht

Janine Wolf
Evangelische Theologie (Pfarramt)
11. Semester
Partnerhochschule: Universität Wien
Wintersemester 2013/14

Vor meiner Abreise nach Wien gab es viel zu organisieren: Wohnungssuche, Finanzierungsfragen, und natürlich auch die Frage: Was muss ich eigentlich alles mitnehmen? Die UHH hat in allen Punkten gut beraten, insbesondere Frau Twesten als Ansprechpartnerin für die Geisteswissenschaftliche Fakultät ist unheimlich bemüht um jeden, der ins Ausland gehen möchte. Auch die Universität Wien hat von Anfang an ausgezeichnet beraten. Sobald sie von Erasmus-Student/innen erfährt, wird man per Mail kontaktiert und bekommt eine Liste mit FAQs, in denen m.E. einfach alles beantwortet wird, was man sich im Vorfeld nur fragen kann. So wird man auch rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht, wo und wie man sich in Wien anmelden muss, wenn man einen längeren Aufenthalt dort plant.

Finanziert habe ich mein Auslandssemester mithilfe des Erasmus-Stipendiums, eines Hamburgglobal-Stipendiums und durch Auslands-BAföG. Die Antragstellung war jeweils unkompliziert, einzig die Beschaffung aller nötigen Unterlagen insbesondere für BAföG ist etwas zeitintensiv. Dennoch ist es wichtig, dass man sich im Vorfeld etwas Geld zurücklegt, da gerade zu Beginn des Semesters einige Kosten auf einen zukommen: So musste ich für mein wirklich tolles Zimmer in einem Wohnheim, das erst am 1.10.2013 eröffnet wurde, 500€ Kautions hinterlegen und die erste Monatsmiete von 389€ vorstrecken. Diese Miete umfasste ein Zimmer in einem Zwei-Zimmer-Appartement mit einem kleinen Bad und einer Frühstücksküche. Dazu gab es im Wohnheim noch zwei Gemeinschaftsküchen, einen Fitnessraum und eine Sauna – also schon mehr als angenehme Verhältnisse. Insgesamt ist Wohnen und Leben in Wien allerdings etwas teurer als in Deutschland, doch auch dort gibt es Discounter wie Penny oder Hofer (der österreichische Aldi), wo man für die Dinge des täglichen Lebens in etwa so viel ausgeben muss wie in Deutschland. Ein weitere nicht unerhebliche Ausgabe zu Beginn des Semesters ist das Semesterticket: Es kostet für Student/innen der Uni Wien mit Hauptwohnsitz dort 75€, für Student/innen mit Nebenwohnsitz in Wien 150€. Meine Anreise erfolgte mit einem Nachtzug der DB, was mit Bahncard 25 bei rechtzeitigem Buchen etwa 70€ kostet, je nachdem ob man einen Sitz- oder Liegewagen bevorzugt. Rückreise und evtl. Besuche zwischendurch in Deutschland waren dann via Flugzeug günstiger: Wenn man ein paar Wochen vorher bucht, kommt man für die Strecke Wien-Hamburg und zurück mit unter 120€ aus. Für die Hinreise kam Fliegen allerdings nicht in Frage, da 23kg Gepäck für ein halbes Jahr durchaus knapp werden können.

Nach einer Woche, die man so in etwa braucht, um sich in Wien zu orientieren und richtig anzukommen, hat man sich dann schon gut eingelebt. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ausgezeichnet (U-Bahn, Tram, Bus, S-Bahnen). Die U-Bahnen fahren meist im 3-Minuten-Takt und decken den gesamten Wiener Stadtbereich ab. Es gab eine Orientierungswoche durch das Erasmus-Team in Wien mit Partys, einem Ausflug zum Heurigen, Besichtigungen z.B. des Parlaments und vielem mehr. Dort hat man im Handumdrehen viele Leute kennengelernt, die einen in den kommenden Wochen und Monaten begleitet haben und besonders schön daran war, dass es eben

auch viele internationale Kontakte waren, die man dort geknüpft hat! Das war unheimlich bereichernd und hat diesem Aufenthalt, der ja eigentlich „nur“ im deutschsprachigen Ausland stattfand, eine sehr internationale Note gegeben. Hat man dann erst einmal ein paar Kommilitonen kennengelernt, konnte man gemeinsam all die wunderbaren Plätze und Freizeitmöglichkeiten erkunden, die Wien zu bieten hat: Theater, Oper, Museen, Musicals, das Planetarium, die Nationalbibliothek, die Spanische Hofreitschule, Diskotheken, Pubs, und und und. Absolut lohnenswert war die Lange Nacht der Museen im Oktober, bei der man mit einem Ticket für gerade einmal 11€ von 18.00-00.00 in fast alle Museen Wiens gehen kann. Zusammenfassend kann ich also ein Auslandssemester in Wien jedem absolut ans Herz legen! Wer Interesse an Kultur hat, wird in Wien absolut auf seine Kosten kommen und auch für Nachtschwärmer ist das Angebot riesig! Nicht zuletzt ist es auch fachlich eine Bereicherung, wenn man in ein anderes Land geht und dort studiert: Ich habe an der Theologischen Fakultät in Wien sehr nette und aufgeschlossene Professoren kennengelernt, die meinen fachlichen Horizont mit ihren Impulsen erheblich erweitert haben! Andere Professoren mit ihren Theorien und Standpunkten zu hören, ist immer ein Erlebnis und fördert letztlich die eigene Urteilsbildung. Ich hoffe also, dass es schon bald für weitere Student/innen unserer Uni heißen kann: „Vienna calling...“